

Erbringung von IT – Dienstleistungen in strategischer Partnerschaft – Erfahrungen aus der Landeshauptstadt Wiesbaden

06.03.2006

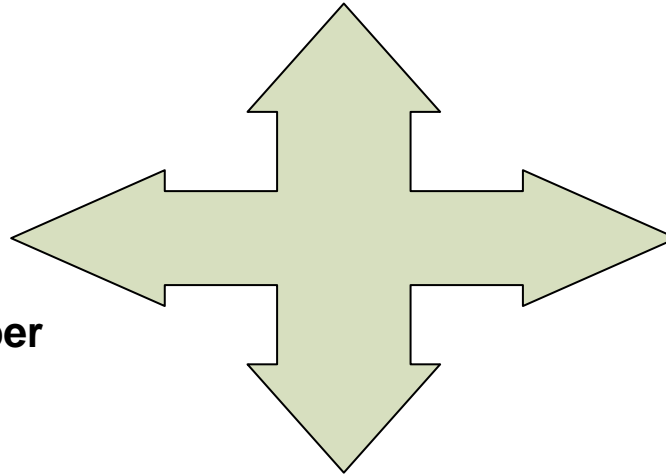
43. KoopA in Hamburg

Prof. Dr.-Ing. Erich Wieser

Marcus Bittner

Zielvorgaben des Projekts

- **Aufbau eines kommunalen Kompetenz-Zentrums (Referenzmodell)**
 - definierte Qualitätsstandards
 - eindeutige Servicebeschreibungen individuelle Leistungsscheine
 - Verbesserung der Querschnittsprozesse
- **Kostenoptimierung im IT-Umfeld**
- **verbindliche Preise transparente Kosten**
- **Wirtschaftlichkeit über Gesamtlaufzeit**
- **Stärkung der Position in der Region und in Deutschland**
 - Personalqualifikation
 - neue Karrierechancen
 - schonende Personalumstrukturierung
 - Optimaler und effizienter Einsatz städtischer Mitarbeiter
 - Sicherung ihrer Arbeitsplätze für 10 Jahre
- **Gewinnung von weiterem Know How im Segment des ÖD; „lernen wie der ÖD tickt“**
- **Investition in innovative Technik**
- **Abbau von Investitionsstaus**
- **Nutzung von Synergieeffekten**
- **Erzielung und Ausbau von Geschäft im Drittmarkt**



Vorgehensweise im Projekt

- Start nach 5-jährigem Vorlauf
- Ist-Aufnahme
- Marktpreisübersicht
- SLA-Festlegung
- EU-Ausschreibung
 - 16 Bewerber
 - heruntergebrochen auf 5 Firmen
 - danach Auswahl auf 3 Firmen
- Abgabe indikativer Angebote
- due diligence und paralleles Verhandlungsverfahren
 - zuletzt best price bei fast identischen Konditionen maßgeblich
- Zuschlagserteilung an SBS am
 - gemeinsame Gesellschaft WIVERTIS, 8,2 Mio. p.a., 10 Jahre mit Verlängerung,
 - SBS 50,1 % SBS, LHW 49,9%
- Aufnahme des Geschäftsbetriebs der WIVERTIS

2002

2003

2004

2005

Projektteam

- Rechtsamt
- Personalamt
- IuK-Abteilung
- Externe Beratung für Outsourcing, Recht und Wirtschaft

Geschäftsbeginn am 01.01.2005

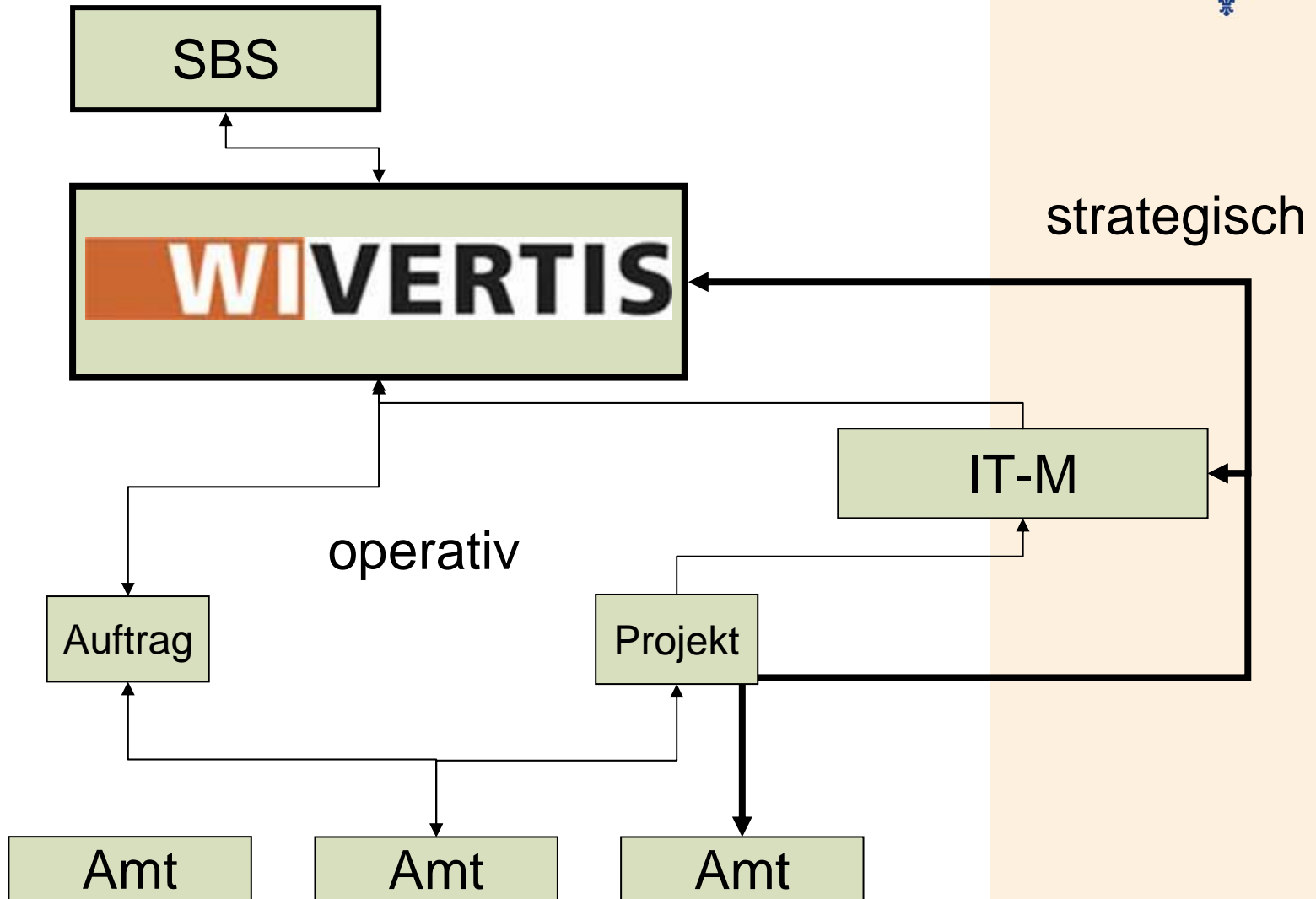
WIVERTIS

**Gesellschaft für Informations- und
Kommunikationsdienstleistungen mbH**

*Ein Gemeinschaftsunternehmen von Siemens
und der Landeshauptstadt Wiesbaden*

Wiesbadener
VERfahrens-,
Telekommunikations- &
Infrastruktur
Services

IT – Partnerschaft



Stabsstelle für IT-Management

- Gesamtstädtische IT-Entwicklung
- Zukunftsorientierte und investitionssichere IT-Konzeption
- IT-Grundsätze, technische Standards und Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Vertragsmanagement
- Unterstützung bei Systemauswahl und in konzeptioneller Projektarbeit
- Vermittlung und Entscheidung als übergeordnete Instanz
- **Vetorecht in IT-Angelegenheiten**

Vertragliche Gestaltung (1)

Gesellschafts- und Konsortialvertrag

Leistungsvertrag mit Leistungsscheinen für

Infrastruktur
(Hotline, Endgeräte,
Netzwerk,
Massenspeicher)

Tele-
kommunikation

Anwendungs-
verfahren

Leistungsscheine

Aktivitäten mit Verantwortlichkeitsmatrix (AG/AN)

Service Level Agreements
für jede Serviceaktivität einzeln mit Ziel, Definition und
Messmethode

Vereinbarung der Querschnittsprozesse

Vertragsmanagement, Aufträge, Projekte, Change Request
Verfahren, Problem-Management



Vertragliche Gestaltung (2)



Personalverträge

§ 613a
Personal-
überleitungs-
vertrag

12

Dienstleistungs-
-überlassungs-
vertrag

9

Gestellungs-
vertrag

33

Freier Vertrag/
dienstliches
Interesse

1

Eckpunkte für Verträge:

- Anwendbarkeit BAT
- Rückfalloption
- Zusatzversorgung
- Beihilfe
- Lohnfortzahlung
- Umsatzsteuerrisiko

Problemlagen bei Vertragserstellung:

- keine aktuellen Stellenbeschreibungen bei LHW
- keine klar definierten Kosten
- Anwendbarkeit AÜG
- Fortsetzung ZVK bei privatem Unternehmen möglich
- Datenschutz bei Herausgabe von Mitarbeiterdaten
- Rechtmäßigkeit der Dienstleistungsüberlassung
- Weisungsrecht



01.01.2005

- **Gigantische Erwartungshaltung bei Kunden**
 - Heute viel kritischere Blicke als auf die frühere städtische IT
 - „aber bei ALDI gibt es den PC billiger“
 - Kleinste Defizite bei der Leistungserbringung führen zu umfänglichen Diskussionen
- **Fast vollständiger Teamwechsel**
 - Neue Akteure/Vorgesetzte/Kollegen
 - Beide Verhandlungsteams sind in anderen Aufgaben gebunden
 - Historie und „Geist der Gründungsväter“ werden durch den Wortlaut des Vertrages verdrängt
- **Stadt in neuen (nie gekannten) Rollen**
 - betroffene Belegschaft, IT-M, Personalrat, Personalamt, Vergabestelle, Datenschutz, Frauenbeauftragte, Schwerbehindertenvertretung, Sicherheitsbeauftragte

Beispiele parallel anstehender Herausforderungen im 1. Jahr

- Personal
 - Vielzahl personalrechtlicher Problemstellungen
 - Irrationalität der MA: „uns kann gar nichts“ ./ „Angst“, „das kann ich nicht (mehr)“ - arbeitsrechtliche Folgen?
 - Rollenfindung aller Beteiligten inkl. Personalvertretungen
- Geschäftsverteilung und Prozessdefinitionen
- Vertrag
 - Operatives Vertragsmanagement
 - Vertragsumstellung mit externen Lieferanten
- Inventur
- Budgetdezentralisierung
- Transparenz der früheren eh-da-Kosten
- Technik
 - Gewährleistung eines stabilen status quo
 - Kleinteiliges und stark spezifiziertes Anwendungsportfolio
- Dokumentation
 - Beseitigung von Defiziten
 - Erstellung und Aktualisierung der IT-organisatorischen Regelungen
- Standortverlagerung und Umzug
- Bahnung der Abstimmungs- und Informationswege



Fazit

Ja, aber

Man bräuchte eine Testphase

Man braucht schnelle quick wins und
Marketing nach innen und außen

Man beachte ...

die Übergangsphase (technisch, personell,
organisatorisch) ist steiniger und länger als
erwartet!!!

(per aspera ad astra)

